

P. MERIAN: Vorkommen der *St. Cassianer*-Formation in den *Bergamasker Alpen* und der Kette des *Rhätikon* (Verhandl. d. naturf. Gesellsch. in Basel, X, 147 ff.). A. ESCHER VON DER LINTH theilte dem Vf. Petrefakten zur Bestimmung mit, die von ihm in den Alpen *Italiens* gesammelt worden. Es fand sich eine schöne Folge von Muschelkalk-Versteinerungen aus dem *Val Seriana* bei *Bergamo*, in grösster Zahl aus dem *Val Gorno*, einem westlichen Seiten-Thal unterhalb *Clusone*. Bei *Gassaniga* in *Val Seriana* erscheinen in schwärzlichem schiefrigem Mergel charakteristische Versteinerungen des Gebildes von *St. Cassian*: *Cardita crenata* GOLDF., *Plicatula* (*Spondylus*) *obliqua* MSTR., eine *Avicula* aus der für die *St. Cassian*-Formation so bezeichnenden Familie der *Gyryphäaten* (*A. Escheri*), ferner kleine *Turritellen* und *Chemnitzien*, ebenfalls charakteristisch für die oberen Schichten u. a. m. Im östlich gelegenen *Val Trompia* in einem sandigen Mergelschiefer eine Menge von Pflanzen-Abdrücken, *Equisetum* u. a. Das Gestein sowohl als die Pflanzen tragen den Charakter des Keupers. Sie finden sich in etwas undeutlichen Lagerungs-Verhältnissen zwischen einem schwarzen schieferigen Kalkstein, welcher ausgezeichnete Exemplare der von *Wengen* im *Abtei-Thale* bekannten *Halobia Lommeli* WISM., *Krinoideen*-Stiele und Abdrücke von *Ammoniten* enthält.

Die Verbreitung der bis jetzt nur in den östlichen *Österreichischen Alpen* bekannten Formation von *St. Cassian* ist hiemit in den *Brescianer* und *Bergamasker Alpen* unzweideutig nachgewiesen.

Schwarze Mergel mit kleinen *Bivalven* erfüllt, deren entsprechenden Originale wohl auch in der Formation von *St. Cassian* zu suchen sind, erscheinen in annähernd horizontaler Lagerung im *Val Imagna* östlich von *Resegone di Lecco* unmittelbar unter schwarzen Kalk-Massen, welche nach den von ihnen umschlossenen fossilen Resten dem *Lias* entsprechen.

Vor mehren Jahren schon sammelte ESCHER Petrefakten auf dem Gipfel der *Scesa plana*, der höchsten Spitze der das *Prättigau* von *Vorarlberg* trennenden Berg-Kette des *Rhätikon*. Es fanden sich darunter *Avicula*

Escheri und *Plicatula obliqua*. Ferner ein Konglomerat von kleinen Bivalven und einigen Univalven, meist nur Steinkerne, aber offenbar den Charakter der Petrefakten von *St. Cassian* tragend. (Vgl. Jahrb. 1851, 203—204 und 830.)

---